

700 Kilometer durch die Wüste

Berliner Jungs starten bei der Dresden-Dakar-Banjul-Rallye

Berlin. Zwei Männer in einer Kneipe ..., so begannen wahrscheinlich schon viele Abenteuer! Auch die zwei Berliner Christoph Köhler (31) und Marko Kramer (30) schmiedeten vor einem Jahr in ihrem Stammlokal Pläne für ihr nächstes Abenteuer: eine Rallye! Der Männerhändedruck besiegelte die Idee und eine endgültige Anmeldung zur „Dresden-Dakar-Banjul-Challenge“ folgte.

Seit 2006 organisiert der Verein „Breitengrad“ die Rallye, die am 1. November bereits zum sechsten Mal in Dresden startet und nach 21 Tagen, sieben Ländern und 7.300 Kilometern in Gambias Hauptstadt Banjul endet. Dabei ist die Anlehnung an die berühmte „Dakar“-Rallye nicht ganz zufällig, aber es gibt gravierende Unterschiede. Die Rallye sei für jedermann und verstehe sich in erster Linie nicht als sportlicher Wettkampf, so der Verein. Es ist kein Jagdrennen, bei dem es auf Geschwindigkeit ankommt. Laut dem Motto „Der

Weg ist das Ziel“ können die Teilnehmer auch in Ruhe aus dem Fenster schauen und Eindrücke sammeln, an die sie sich womöglich ein Leben lang erinnern. Die Streckenführung ist zwar anspruchsvoll, aber von jedem guten und abenteuerlustigen Autofahrer zu bewältigen. Der wohl größte Unterschied zur „Dakar“: Die Fahrzeuge werden am Ziel für einen karitativen Zweck versteigert. Die Erlöse kommen ohne Abzüge verschiedenen lokalen Hilfsorganisationen sowie bedürftigen Schulen und Krankenhäusern zugute.

Genau dieser gemeinnützige Grundgedanke bewegte Christoph Köhler und seinen Teamkollegen Marko Kramer, die für die Organisation „Ärzte helfen“ an den Start gehen, sich für die „Dresden-Dakar-Banjul-Rallye“ zu entscheiden. Die beiden Freunde, die sich seit zehn Jahren kennen, bilden neben 25 weiteren Teams das „Team 77 Rocketbillys“.



Marko Kramer und Christoph Köhler gehen als „Rocketbillys“ an den Start.

„Wir waren auf der Suche nach einer neuen Herausforderung“, sagt Christoph Köhler, Betriebswirt und Verleger für medizinische Fachbücher. Die Berliner bereisten bereits, unabhängig voneinander, für ein gesamtes Jahr den australischen Kontinent. 2007 wanderten sie dann gemeinsam 100 Kilometer durch die Tasmanische Wildnis, auf den Spuren des legendären Tasmanischen Tigers. „In diesem Jahr folgt endlich das nächste Abenteuer“, so Marko Kramer, Dach-Abdichtungs-Techniker.

Die Strecke, die sie durch Frankreich, Spanien, Marokko, die Westsahara, Mauretanien, Senegal bis in die Republik Gambia führen wird, bestreiten die beiden in einem 85er Saab 900. Bei dieser Rallye fährt man

eben nicht mit modernster Technik. Ihr schwedisches Auto mit Sitzheizung „klappert zwar ein bisschen, aber der Motor ist solide“, sagt Christoph Köhler mit einem Lächeln. „Wir hoffen jedoch, einen hohen Preis mit unserem Fahrzeug erreichen zu können, schließlich wollen wir möglichst vielen Menschen helfen!“

Die Teilnehmer fahren tagsüber, die Nacht verbringen sie in Zelten oder günstigen Unterkünften. Ab der Grenze zu Mauretanien werden mehrere Teams aus Sicherheitsgründen gemeinsam fahren, denn dort beginnen die harten Wüstenetappen: 700 Kilometer Offroad durch die Wüste und über Sahelpisten – fernab von Dörfern, Tankstellen und Autowerkstätten. Fahrer und Au-

to müssen hier Durchhaltevermögen beweisen.

Im Vorfeld der Rallye können sich die Teams Sponsoren suchen, die sie finanziell und mit Sachspenden unterstützen. Die „Rocketbillys“ werden neben oemus, Dentsply Friadent, Grosjahonn und Rümmler und dem nexilis Verlag Berlin von Falko Peters mit der gleichnamigen Fahrschule aus Pankow unterstützt. „Der karitative Hintergrund ist toll! Da beteilige ich mich gern mit den Mitteln, die ich habe“, so Peters. Des weiteren nehmen die zwei Fahrer Zahnbürsten, medizinische Instrumente und Spielzeug in ihrem Saab mit, die sie vor Ort verteilen wollen. Viele Sponsoren durften sich auf der Motorhaube des Autos mit ihrer Unterschrift verewigen, unter anderem der Schauspieler Ben Becker.

„Es soll endlich losgehen“, sagen die beiden Rallye-Teilnehmer. Sie sind gespannt auf neue

Gebiete und andere Kulturen, waren sie doch noch nie in Afrika. „Angst haben wir nicht!“, erzählt Marko Kramer. „Eher Respekt. Neben den vielen Abenteuern sind wir auch auf Momente vorbereitet, die uns an die Nieren gehen könnten.“ „Unterernährte Kinder, Armut, Krankheiten. All das öffnet uns die Augen und zeigt, wie gut es uns geht“, sagt Christoph Köhler, selbst Vater von zwei Kindern.

Die beiden Abenteuerer haben noch viele Träume, die darauf warten, in den nächsten Jahren erfüllt zu werden. Sie wollen unter anderem auf dem Panamericana von Alaska bis nach Feuerland oder auf dem Landweg bis in die Mongolei fahren, möglichst mit einem karitativen Hintergrund. Das Berliner Abendblatt wird berichten ...

Für weitere Informationen und Spenden:

www.aerzte-helfen.de

Christoph Köhler

39 20 24 51

cfr

Das Rätsel der Großstadt

Friedrichshain. Was ist Urbanität? Diese Fragen haben fünf Studenten der Ostkreuzschule für Fotografie zu beantworten versucht. Ihre Fotos sind noch bis zum 31. Oktober in der Fotogalerie Friedrichshain am Helsingforsplatz 1 zu sehen. Für ihre „Stadtgeschichten“ – so der Titel der Schau – vermeiden sie Klischees und beweisen einen vielschichtigen Blick. Ob Fabrikgebäude in New York, Aufnahmen von U-Bahnstationen oder dem Flughafen Tempelhof – es ist alles dabei. Zwar ähneln sich die ruhig gehaltenen Farb- und Schwarz-Weiß-Bilder in ihrer Bildsprache. Aber die schlichten, sehr unterschiedlichen Motive lassen jeweils eine persönliche Sichtweise lebendig werden. Weitere Infos unter Telefon 2 96 16 84.

Stricken erwünscht

Berlin-Lichtenberg. „Zwei links, zwei rechts und ja keine Masche fallen lassen ...“ – erinnern Sie sich noch? Über mehrere Wochen berichteten wir von den fleißigen Strickfrauen, die sich in regelmäßigen Abständen in der Galeria Kaufhof im Ringcenter zu Strickabenden trafen. Es ist wieder soweit! Jeweils donnerstags, alle zwei Wochen, werden wieder von 16 bis 18 Uhr die Stricknadeln „gekreuzt“. Los geht's am 9. Oktober. Mit dabei sind natürlich auch Barbara Ullrich und Birgit Scheel von der Galeria Kaufhof. Treffpunkt ist – wie gewohnt – im Untergeschoss bei den Heimtextilien und Kurzwaren. Profis und Anfänger sind herzlich willkommen. cm



Die Rallye-Teilnehmer mit Sponsor Falko Peters

Fotos (2): cfr



Das Rallye-Fahrzeug: ein SAAB 900

Foto: Marko Kramer